

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 7

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

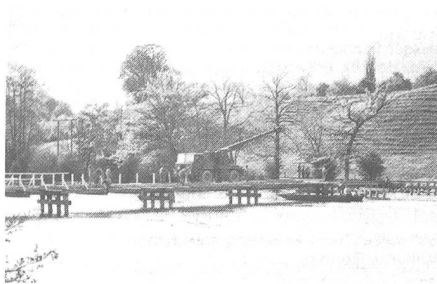
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



recht grosse Frequentierung auf. Das weist schon auf ein echtes Bedürfnis hin. Die ursprüngliche Idee dieses Brückenbaus hat Recht gegeben!

Ganz ursprünglich aber wollte man die ankommenden motorisierten Besucher der Papstmesse auf die zugewiesenen Parkplätze weisen, mittels Pendelverkehr mit Cars die Leute an die Brücke führen und so hätten die vielen zehntausend Messebesucher zu Fuss den wenige hundert Meter davon entfernten Messeplatz erreichen können. Abklärungen haben ergeben, dass eine andere Brücke dieses Materials schon seit mehr als sechs Jahren bei Bremgarten ihren Dienst versieht. Das OK der Jubiläumsfeier 500 Jahre Stand Solothurn und der Verkehrsverein sowie die beiden Gemeinden Zuchwil und Feldbrunnen bemühen sich nun bei den kantonalen Instanzen, dass die «Papstbrücke» – wie sie eben im hiesigen Volksmund genannt wird – auch für das Kantonsjubiläum vom 5./6. September 1981 in Solothurn offen resp. in Betrieb sein wird oder gar noch länger...

MF

30 Jahre Luftschutztruppen

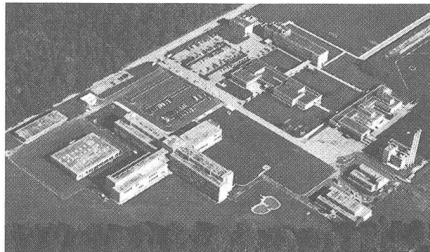
Am 26. April vor 30 Jahren stimmten die eidgenössischen Räte der Integration des Luftschutzes in die Armee zu. Mit dieser Genehmigung legte das Parlament den Grundstein

für den Aufbau eines in der ganzen Welt einzigartigen militärischen Rettungskorps.

In der Armee bilden die Luftschutztruppen als leistungsfähige, sorgfältig ausgebildete und modern ausgerüstete Truppengattung besonders bei Hilfsaktionen in Katastrophenfällen ein äusserst wertvolles und wichtiges Bindeglied zwischen militärischen Stellen, zivilen Rettungsdiensten und Zivilschutzorganisation.

PJ

AC-Laboratorium Spiez



Im Jahre 1974 stimmten die Eidgenössischen Räte dem Bau des AC-Zentrums Spiez zu, welches ein Ausbildungszentrum und ein Laboratorium umfasst. Die Ausbildungsstätte konnte am 30. September 1977 eröffnet werden. Am vergangenen 22. Mai wurde das AC-Laboratorium offiziell übergeben. Damit hat die Technische Abteilung 8 der Gruppe für Rüstungsdienste eine modern und gut ausgestattete Arbeitsstätte. Diese Abteilung umfasst die Sektion Physik, die Sektion Chemie, die Sektion Technik und den Kontroll- und Abnahmedienst.

PJ

Auszug aus den Ranglisten

(nur auszeichnungsberechtigte Resultate)

Kat Auszug:

1. Oblt Rudolf Karrer/Gren Gerhard Fehr, UOV Andelfingen, 1251 Pte (Gewinner des Wanderpreises), 2. Oblt Fredi Aeberli/Gfr Fredy Guyer, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 1217 Pte, 3. Wm Walter Schaad/Gfr Jürg Schulthess, UOV Dübendorf, 1204 Pte, 4. Gfr Rudolf Hofmann/Sdt Roland Küper, UOV Tössstal, 1171 Pte, 5. Adj Uof Fritz Burkhalter/Gfr Kurt Dätwyler, UOV Dübendorf, 1161 Pte, 6. Hptm Bruno Huber/Oblt Roland Frischknecht, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 1155 Pte, 7. Kpl Jürg Rutz/Sdt Richard Schwarz, UOV Winterthur, 1144 Pte, 8. Lt Robert Trümpler/Oblt Martin Landolt, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 1130 Pte, 9. Wm Ueli Brüngger/Gfr Fritz Stähli, UOV Tössstal, 1117 Pte, 10. Wm Hans-Ulrich Streit/Wm Beat Waeffler, UOV Schaffhausen, 1113 Pte, 11. Lt Heinrich Baltensperger/Kpl Hans-Rudolf Wegmüller, UOV Glatt- und Wehntal, 1113 Pte.

Kat Landwehr:

1. Hptm Dolf Mayer/Hptm Samuel Dössegger, UOV Reiat, 1153 Pte (Gewinner des Wanderpreises), 2. Major Alfred Brunner/Gfr Klaus Huggler, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 1145 Pte, 3. Wm René Eberli/Wm Christian Moser, UOV Winterthur, 1140 Pte, 4. Wm Harry Baumann/Wm Fritz Grünenfelder, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 1093 Pte.

Kat Landsturm:

1. Major Hans Schöttli/Wm Amiro Tuchscheid, UOV Reiat, 1205 Pte (Gewinner des Wanderpreises), 2. Gfr Hansruedi Stucki/Gfr Konrad Willi, UOV Dübendorf, 1194 Pte, 3. Hptm Hans-Werner Fuchs/Wm Kurt Müller, UOV Reiat, 1185 Pte.

Kat Senioren:

1. Gfr André Wyss/Gfr Armin Stächlin, UOV Zürich, 914 Pte (Gewinner des Wanderpreises).

Kat Junioren:

Jun Roland Schlegel/Jun Max Muhl, UOV Reiat, 1556 Pte (Bechergewinner), 2. Jun Thomas Kuhn/Jun Christian Herrmann, UOV Andelfingen, 1390 Pte, 3. Jun Urs Krättli/Jun Michael Müller, UOV Werdenberg, 1178 Pte.

Kat FHD:

1. Grfrh Frieda Zeller/FHD Eva Kaiser, FHD-Verband Thurgau, 1159 Pte, 2. KRSR Erica Lüthi/FHD Helene von Gugelberg, RKD-Verband Zürich, 1144 Pte, 3. Grfrh Rita Häusermann/Grfrh Annelies Jenny, FHD-Verband Zürich, 1016 Pte, 4. KRSR Ruth Mathis/KRSR Vreni Erne, RKD-Verband Zürich, 1008 Pte.

Neues aus dem SUOV

Die Empfänger des Verdienstdiploms SUOV an der Delegiertenversammlung in Sitten

Oberst i Gst Carlo Vinzenz, Sektion Luzern
Major Bernhard Odermatt, Sektion Nidwalden
Hptm Peter Grätzer, Sektion Einsiedeln
Oblt Paul Antonietti, Sektion Amt Erlach
Oblt Martin Hafner, Sektion Fricktal
Oblt Hansueli Maag, Sektion oberes Surbtal
ajut suff Pier-Giorgio Donada, Sezione di Lugano
adj sof Albert Egli, association cantonale vaudoise
Adj Uof Marcel Egli, Sektion Zürcher Oberland
Adj Uof Josef Koch, Sektion Zug
Adj Uof Heinrich Lampart, Sektion Willisau
Adj Uof Eduard Reichenbach, Sektion Thun
Adj Uof Gottfried Stucki, Sektion Wiedlisbach
Fw Max Flückiger, Sektion Solothurn
Fw Paul Furrer, Sektion Laufen
Fw Jean Kissling, Aargauer Kantonalverband
sgtm Pierre Maurer, section de Lausanne
Fw Paul Tremp, Sektion Solothurn
sgtm Erich Zimmerli, section de Sion
Wm Heinz Baumgartner, Sektion Wil
sgt Germain Beucler, section de Reconvilier
Wm Konrad Breiter, Sektion Andelfingen
Wm Josef Henseler, Sektion Seersee
Wm Roman Höhener, Sektion Solothurn
Wm Anton Krattiger, Sektion Murten
Wm Adolf Leimgruber, Sektion Olten
Wm Walter Meier, Sektion Freiamt
Wm Hans Sulser, Sektion Werdenberg
Wm Wilfried Weinig, Sektion Zürich UOG
sgt André Zürcher, section de Genève
Kpl Erich Meister, Sektion Grenchen
Kpl Gert Suter, Sektion Schaffhausen
Gfr Alfred Brüngger, Sektion Tössstal
Gfr Charles Rebetez, Sektion Grenchen
Rf Karl Amrein, Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband
Kan Heinz Ruepp, Sektion Solothurn

Patrouillenlauf und Delegiertenversammlung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen vom 25. April 1981 in Bäretswil

In den vergangenen Jahren hat es sich eingebürgert, dass vorgängig der Delegiertenversammlung jeweils ein Wettkampf durchgeführt wird. Einerseits konnte damit die Teilnehmerzahl an der anschliessenden Tagung merklich gesteigert werden und andererseits den Gästen ein oder mehrere anschauliche Beispiele aus der praktischen Tätigkeit im Verbands gezeigt werden. In den Jahren, da weder Schweizerische noch Kantonale Unteroffiziersstage (SUT und KUT) stattfinden, gelangt in der Regel der Kantonale Patrouillenlauf zur Durchführung, wobei das Schwerkraft mehr auf das Können in den technischen als in den Laufdisziplinen gelegt wird. Mit der Organisation der diesjährigen Veranstaltung wurde der Unteroffiziersverein (UOV) Zürcher Oberland mit Wm Felix Senn, OK-Präsident, und Oblt Peter Brupbacher, Wettkampfkommendant, betraut, die sich ihrer Aufgabe mit Bravour entledigten.

In Anlehnung an das für dieses Jahr vom Schweizerischen Unteroffiziersverband (SUOV) gestellte Arbeitsthema «Panzerabwehr» stand der Wettkampf unter dem Motto «Wir Panzerknacker». Der Wettkampf gliederte sich in zwei Abschnitte, nämlich einen technischen Teil und den Skorelauf. Bei der Anlage der technischen Disziplinen wurden von den Organisatoren vielfach neue Wege beschritten, die von den Wettkämpfern durchwegs positiv aufgenommen wurden.

Kurz nach dem Start erfolgte eine erste Prüfung der Patrouillen. Im Panzerabwehrschüssen mit dem Rak Rohr galt es, drei Treffer auf ein fahrendes und mit dem Sturmgewehr vier Treffer auf nur kurz sichtbare Ziele anzubringen. Die Resultate waren gut bis sehr gut. Diese Feststellung konnte dann allerdings im anschliessenden Distanzschützen nicht gemacht werden, wo Entfernungen zwischen 50 und 1000 Meter zu bestimmen waren. Die Überquerung eines Gewässers mit Schlauchbooten gehört heute zu den Standarddisziplinen eines Patrouillenlaufes und fehlte somit auch hier nicht. Die darauf folgende Prüfung «Arbeit mit der Brandflasche» dürfte schon weniger zahlreich auf den Wettkampfplätzen anzutreffen sein. Schriftliches Aufzählen der zur Herstellung einer Brandflasche benötigten Materialien gehörte zum theoretischen, während das Anzünden und Werfen einer wurfbereiten Brandflasche zum praktischen Teil dieser Aufgabe gehörten. Dem Wettkampftema entsprechend durfte auch der Posten «Panzererkennung» nicht fehlen, wobei die Bezeichnung der gezeigten Fahrzeuge gemäss Stufe 2 zu erfolgen hatte, also z.B. Marder, T 62, M 109. Mehr auf die

körperliche Fitness kam es dann bei der Überwindung eines natürlichen Gelände Hindernisses an. Dass die wichtigsten Panzerabwehrgrundsätze bei den meisten Wettkämpfern keine unbekannten Grössen sind, zeigten die zahlreichen Maximalpunktzahlen, die hier erzielt wurden. Ziele beim Handgranatenwerfen waren ein 2-Meter-Kreis (Distanz 20 Meter), eine Türe (15 Meter) sowie ein Hoch- und Kellerfenster (12 Meter). Je Ziel standen den Patrouillen je 2 Wurfkörper zur Verfügung. In den meisten Fällen haben sie nicht ausgereicht, um die gestellte Aufgabe zu erfüllen. Auf starken Widerstand stiess bei der seinerzeitigen Besprechung des Reglementes die Einführung des Panzerabwehr-Schiessens mit der Übungsgranate (UG) als Disziplin in diesem Wettkampf. Dass die damals geäusserten Befürchtungen gegenstandslos waren, bewiesen die mehrheitlich geschossenen Höchstresultate. Eine kleine Genugtuung für den Wettkampfkommendanten, Oblt Peter Brupbacher, der sich mit seinen Ideen durchsetzen konnte.

Im Dreieck Auslikon, Hittnau und Adetswil hatten die Veranstalter ein ideales Wettkampfgelände gefunden. Zudem spielte auch das Wetter mit, so dass die Moral bei den Wettkämpfern wie den Funktionären ausgezeichnet war und mit viel Einsatz um jeden Punkt gerungen wurde, und wie Oblt Peter Brupbacher anlässlich der Begrüssung der Ehrengäste ausdrücklich festhielt, alles unter den drei Worten «freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit». Korpskommandant Rudolf Blocher, der es sich nicht nehmen liess, den Wettkampf zu verfolgen, zeigte sich erfreut über die Ideenvielfalt der Organisatoren und fand anerkennende Worte für die gezeigten Leistungen.

An der anschliessenden Delegiertenversammlung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes (KUOV) Zürich und Schaffhausen, kam der Verbandspräsident, Fw Jörg Walliser, Bäretswil, nochmals auf den vorangegangenen Wettkampf zu sprechen. So hätten Wettkämpfer, Funktionär

und Gast eine eindrückliche Demonstration der ausserdienstlichen Tätigkeit miterleben dürfen, eine Demonstration, an der wohl Brandflaschen gebastelt und geworfen wurden, aber nicht im Sinne einer geistlosen, tölpelhaften Zerstörung fremden Eigentums, sondern im Sinne der militärisch notwendigen Weiterbildung und nicht zuletzt, um die Erhaltung unserer Freiheit.

Die Tätigkeit des Verbandes und seiner Sektionen konzentrierte sich im vergangenen Jahr vollumfänglich auf die Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) vom Juni 1980 in Grenchen und Solothurn, welche sicher als unbestrittener Höhepunkt ihrer Tätigkeit zu werten sei. Dieses Kräftemessen und die damit resultierenden sehr guten Einzel- und Gruppenergebnisse der 14 beteiligten Verbandssektionen und deren zirka 300 Wettkämpfer hätten die Verbandsleitung veranlasst zu analysieren wie diese Resultate zustande gekommen seien und wie die neue Arbeitsperiode 1980–1985 zu gestalten sei. Nach den gemachten Erkenntnissen soll das Schwergewicht vermehrt in der Führung liegen. Das Durchhaltevermögen des Kadres sei heute allgemein als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Was aber zu wünschen übrig lasse, sei das Durchsetzungsvermögen. Aus diesen Erkenntnissen müsse geschlossen werden, dass die Existenz des Verbandes und seiner Sektion *nicht* nur im Sportlichen liege. Für das gebe es unzählige andere Organisationen. Sondern sie müssten den jungen Unteroffizieren, aber auch Offizieren weiterhelfen, das in der relativ kurzen Ausbildungszeit als Vorge-

setzte Erlernte stetig zu erweitern und sie auf ihre Aufgaben im Wiederholungskurs (WK) vorzubereiten. Er möchte aber damit nicht gesagt haben, dass keine Wettkämpfe mehr gebraucht würden, sondern sie müssten vermehrt Führungsaufgaben und militärtechnische Disziplinen und diese in ein Thema verpackt, in vernünftige und optimal vorbereitete Wettkämpfe integrieren. Fw Jörg Walliser hofft, dass mit diesem Angebot ihrer Tätigkeit und einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Einheitskommandanten sowie einer effizienteren Unterstützung durch das EMD, vermehrt das Interesse junger Wehrmänner geweckt werde zum Mitmachen, um die grossen Anstrengungen der Vorstände und Übungsleiter besser zu belohnen. Die statutarischen Traktanden konnten in relativ kurzer Zeit abgewickelt werden. Über die vielfältige Tätigkeit in den Verbandssektionen im vergangenen Jahr gibt der wiederum sehr ausführlich abgefasste Jahresbericht der Verbandsleitung Auskunft. Mit der Genehmigung des Antrages der Verbandsleitung um Erhöhung der Mitgliederbeiträge sollen vermehrt Mittel beschafft werden, die in Form von Arbeitsprämien an die aktiven Sektionen zurückfliessen. Als Organisator des Kantonalen Militärskiwettkampfes wurde einmal mehr der Unteroffiziersverein Zürcher Oberland gewählt, während die Sektion Tösstal mit der Durchführung der nächsten Delegiertenversammlung betraut wurde. Für seine zehnjährige präsidentale Tätigkeit im Unteroffiziersverein Schaffhausen wurde Adj Uof Alfons Cadario mit dem Verdienststicker des KUOV Zürich und

Schaffhausen ausgezeichnet. Verschiedene Grussadressen von Delegationen der befreundeten Verbände beschlossen die Tagung. HPAN

*

63. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourier-Verbandes

Im Beisein hoher Gäste aus Armee und Politik – Bundesrat Georges-André Chevallaz liess sich durch Brigadier Jean-Pierre Ehrsam, Oberkriegskommissär, vertreten – fand über das Wochenende vom 23./24. Mai 1981 im Bürgersaal des Rathauses Zofingen die 63. ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes statt.

Im Mittelpunkt des von Zentralpräsident Jürg A Hiss, Basel, geleiteten Anlasses stand neben der Abwicklung verbandsinterner Angelegenheiten ein brillantes Referat von Div Gustav Däniker, Stabschef Operative Schulung. Für die Schweiz folgte der Referent, dass sie ihr Sicherheitsbedürfnis zweckmässigerweise möglichst selbständig zu befriedigen habe. Sie werde versuchen müssen, durch Hinausschieben der bereits erreicht geglaubten Grenzen neue Möglichkeiten und Kraftquellen zu gewinnen. Dazu gehöre konsequentes Handeln im Rahmen unserer sicher-



Rakrohr-Schiessen auf fahrende Ziele befehlsmäßig hergestellt.



Eile tut not – oder was winkt am andern Ufer?



Korpskommandant Rudolf Blocher, Kdt FAK 4, verfolgt interessiert eine Patrouille bei der Lösung einer Aufgabe.



Die Verbandsleitung des KUOV Zürich und Schaffhausen. Von l. n. r. Hptm Urs Kasser, Major Hans Schöttli, Fw Jörg Walliser (Präsident), Fw Hans-Ulrich Hug, Wm Heinz Hunziker.



Der von Ideen sprühende Wettkampfkommandant Oblt Peter Brupbacher.



Achtung, eine HG!



«Panzerabwehrgrundsätze», ihr Entscheid war richtig.



Der Stgw-Schütze bekämpft abgessene Grenadiere.

MFA

Für die Durchführung von Versuchen und Messungen haben wir ein messtechnisches Labor mit den notwendigen Grundeinrichtungen. Zur Ergänzung dieser Einrichtungen und Aufbauten sowie für das Durchführen der verschiedenen Versuche, das Erfassen und Darstellen der Ergebnisse, suchen wir einen

El. Ingenieur HTL

Fachrichtung Elektronik

Die Komplexität vieler Aufgaben setzt eine gründliche Planung hinsichtlich Investitions- und Personalkosten voraus. Ferner gilt es, den Ablauf der einzelnen Versuche systematisch in allen Belangen zu überwachen und Auswirkungen allfälliger Projektänderungen zu erfassen.

Wir stellen uns einen Ingenieur vor, der bereits über praktische Erfahrung in der Versuchs- und Messtechnik sowie über Führungsfähigkeiten verfügt. Der Stelleninhaber findet bei uns nebst der sehr interessanten und abwechslungsreichen Aufgabe eine Dauerstelle in Kaderfunktion und gute Anstellungsbedingungen.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen an unseren Personalchef. Er wird dann ohne Verzug mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Eidg. Munitionsfabrik Altdorf,
6460 Altdorf



Für den weiteren Aufbau unserer Forschungsabteilung suchen wir

Physiklaboranten(in) FEAM

welche(r) nebst physikalischen Messungen auch Freude hat am Entwurf und Zusammenbau von elektronischen Schaltungen.

Wir sind ein junges, dynamisches Team und stellen uns einen ebenso dynamischen, ideenreichen und teamfähigen Mitarbeiter vor. Unsere Firma bietet Gelegenheit zur weiteren Ausbildung. Teilzeitarbeit ist möglich.

Wenn Sie mehr über diese Stelle erfahren möchten, rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbung an unseren Personalbereich.

CERBERUS AG
Brandschutz- und Sicherheits-Systeme, Elektronik
8708 Männedorf, Telefon 01 922 61 11

Im Hinblick auf die spätere Übernahme einer führungsorientierten Aufgabe oder einer organisatorischen Funktion in unserer Abteilung Kommerzoperationen suchen wir einen jüngeren

Betriebswirtschaftler

dem wir die Möglichkeit geben, sich über zwei bis drei Jahre fachlich, persönlich und sprachlich im Rahmen unseres Ausbildungsteams solide auf eine derartige Funktion vorzubereiten. Das Ausbildungsprogramm beinhaltet verschiedene praktische Einsätze in unserer Bank und ein bis zwei Sprachaufenthalte im Sprachgebiet.

Wir richten uns an Kandidaten im Alter zwischen 26–30 Jahren, die kürzlich ihr Studium abgeschlossen haben oder vor dem Studienabschluss stehen und die sich gezielt ihre berufliche Laufbahn aufbauen wollen.

Sind Sie an dieser Position interessiert, so senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an unseren Herrn H. Affanni, Personaldienst Kommerz, Tel. 01 234 20 16, der Ihnen auch für telefonische Auskünfte gern zur Verfügung steht.

Schweizerische Bankgesellschaft
Bahnhofstrasse 45
8021 Zürich



Haben Sie Interesse an einem abwechslungsreichen Beruf? Am 1. Oktober 1981 beginnt wieder eine Polizeischule. Verlangen Sie unverbindlich die Anmeldeunterlagen zur Information: Talon einsenden an Polizeikommando Basel-Stadt Postfach 4001 Basel. Auskünfte erteilt: Telefon 061 21 72 78.

Name Vorname

Strasse

PLZ Ort

WK Splitter

Werner Sahli, Zürich

Ja, nun steckt man wieder mitten-
drin im Dienstbetrieb.
Ziemlich rau sind hier die Sitten,
man befiehlt uns, statt zu bitten,
– was ich gar nicht lieb'.
Das Zivile ist geblieben
– weil es muss – zuhaus.
Sonst würd's einem ausgetrieben.
– Ich selbst seh' beim Wache Schieben
nicht grad glücklich aus.
Von des Bettes weichen Pfühlen
spürt man nichts bei Nacht,
nur in Halmen kann man «wühlen».
– Darum bin ich in der kühlen
Zugluft früh erwacht.
Was man uns da mit der Kelle,
grosso und ohne Mass,
wuchtig klatscht in die Gamelle,
– ich nenn' es an Menüs Stelle
einen Schlangenfrass.
Abends, nach dem Hauptverlesen
strebt man in die Beiz.
– Das erhoffte «holde Wesen»
dort entpuppt sich als ein «Besen»
ohne jeden Reiz.

Und dann steckt man, weil's vorbei ist,
im zivilen Kleid,
und, obwohl man jetzt doch frei ist,
tut's, dass man nicht mehr dabei ist
doch ein wenig leid.

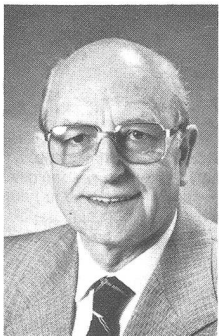
heitspolitischen Konzeption von 1973, Beweglichkeit in
bezug auf unsere militärische Doktrin, Bewaffnung und
Organisation sowie eine ganze Anzahl von Massnahmen
im Bereich der militärischen Erziehung und Ausbildung.
Dazu gehöre nicht zuletzt die Bereitschaft, von Klischees
und liebgewonnenen Ideen abzurücken und in intensiver
Denk- und Studienarbeit die Voraussetzung für zielbewus-
stes Handeln zu schaffen.

Schliesslich gehöre dazu, dass das Schweizervolk als
Ganzes bereit sei, weiterhin persönliche Opfer an Zeit für
die Dienstleistungen und Geld für die Rüstung zu bringen.
Opfer nicht für irgendeinen Zweck, der früher einmal ein-
leuchtete, heute aber überholt wäre. Opfer vielmehr für
das, was auch in Zukunft noch das *wichtigste Anliegen*
einer Volksgemeinschaft bleiben wird, die *Sicherung des
Friedens in Freiheit*.

Mit der Durchführung der nächsten Delegiertenversam-
mlung wurde die Sektion Bern beauftragt. Die Tagung wird in
Spiez stattfinden.

Wehrsport

**Generalversammlung der Schweizerischen
Interessengemeinschaft für militärischen
Mehrkampf (SIMM) ehrt den Ausbildungs-
chef Kkdt Hans Wildbolz.**



Anlässlich der 36. Generalversammlung der Schweizeri-
schen Interessengemeinschaft für Militärischen Mehr-
kampf vom 25. April 1981 wurde Korpskommandant Hans
Wildbolz zum Ehrenmitglied ernannt. Korpskommandant
Wildbolz hat in den vergangenen vier Jahren als Ausbil-
dungschef der Armee die ausserdienstliche Tätigkeit, im
besonderen die polysportiven Disziplinen wie Militärischer
Mehrkampf, Moderner Mehrkampf, Biathlon, Wintermehr-

kampf, die im Dachverband SIMM zusammengefasst sind,
stark gefördert.

Der Ausbildungschef leistete diesen Sportarten ganz be-
sondere Unterstützung. Einerseits wird die SIMM mit Ma-
terial, Munition und Finanzen, andererseits mit der Persön-
lichkeit von Korpskommandant Wildbolz gestärkt. Unter
Persönlichkeit ist zu verstehen, dass Hans Wildbolz sehr
oft auf den Wettkampfpunkten anzutreffen ist, dass er viele
Athleten persönlich kennt und sie durch diese Kontakte zu
noch besseren Leistungen angespornt werden.

Es bleibt zu hoffen, dass durch die Ausstrahlung von Hans
Wildbolz der Militärsport noch mehr Auftrieb erhält.

Die 36. Generalversammlung der SIMM, die von Oberst-
leutnant Theo Hügi, Kloten, speditiv geleitet wurde, konnte
wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zwar wur-
den die Olympischen Sommerspiele gegen den Willen der
SIMM vom Schweizerischen Olympischen Komitee be-
schickt (die Olympiadisziplin Moderner Fünfkampf hatte
schon ein Jahr vor Olympia Moskau seine Absage erteilt).
Trotzdem konnten die Schweizer Athleten an den Interna-
tionalen Militärsportmeisterschaften CISM im Sommer wie
auch im Winter hervorragende Resultate erzielen.

Im Militärischen Fünfkampf (Schiessen, Hindernislauf,
Schwimmen, HG-Werfen, Geländelauf) erreichte der Ge-
freite Ernst Engell mit 5650 Punkten zum 4. Mal die Silber-
medaille. Auch die Mannschaft wurde mit 21 554 Punkten
mit Silber ausgezeichnet.

Sogar goldige Ränge erreichte im Winter 1978/79 und
1980/81 im Triathlon (Riesenslalom, Langlauf, Schiessen)
Pionier Georges Zraggen als CISM-Meister.

Die beiden Olympiadisziplinen Biathlon und Moderner
Fünfkampf waren, weltweit gesehen, nicht so sehr erfolg-
reich. Die Biathlonisten (Schiessen und Langlauf kombi-
niert) kämpften an der Winterolympiade primär gegen die
teuflische Kälte und das ständige Verkehrschaos in Lake
Placid, erreichten aber doch ansprechende Klassierungen.
Im Biathlon, wie auch im Modernen Fünfkampf (Fechten,
Reiten, Pistolenschiessen, Schwimmen, Geländelauf)
zählt die SIMM hauptsächlich auf einige junge Athleten,
die bereits hervorragende Klassierungen an Schweizer-
meisterschaften und Juniorenweltmeisterschaften erzielen
konnten.

He

Blick über die Grenzen

CHILE



Hundertjährige Uniformen

In Chile sind gegenwärtig Briefmarken im Umlauf, die
Militäruniformen aus dem vorigen Jahrhundert zeigen. Die
von Dieter Busse Höhne entworfenen Motive stellen – von
links nach rechts – einen Infanteristen (1879), einen Kaval-
lerieoffizier in der Paradeuniform (1879), einen Artillerieof-
fizier in der Exerzieruniform (1879) und einen Obersten in
der Paradeuniform (1879) dar. Die Gesamtauflage beträgt
fünf Millionen Exemplare. In einer später erscheinenden
Serie werden weitere Militäruniformen zum Zuge kommen.

ez

FRANKREICH



100 Jahre Militärschule Saint-Maixent

1881 wurde in Saint-Maixent (Frankreich) eine Militärschu-
le für angehende Infanterieunteroffiziere gegründet. Nach
dem Ersten Weltkrieg folgte der Bau einer weiteren Schule
für Reserveunteroffiziere. Zur Erinnerung an die vor 100
Jahren erfolgte Einweihung erschien in Frankreich am
18. Mai 1981 diese von Jacques Combet entworfene Son-
dermarke. Ihre Auflage beträgt sieben Millionen Exempla-
re.

AEZ

*Der Soldat ist auf den Krieg nur richtig
vorbereitet, wenn er sich auch im Kriege
seine Menschlichkeit bewahren kann.
Dazu braucht er Vorbilder.*

Walter Scheel

ÖSTERREICH

Zahl der Beschwerden wächst

Im Vorjahr haben Angehörige des Bundesheeres bei der
Beschwerdekommision in militärischen Angelegenheiten
196 Beschwerden eingebracht, im Jahr 1979 waren es
127. Diese Steigerung ist zum Teil darauf zurückzuführen,
dass vermehrt Mängel der militärischen Unterkünfte und
Mängel bei der Durchführung der Truppenübungen gel-
tend gemacht wurden. Wie im Jahr zuvor, handelte es sich
bei den zu Recht erhobenen Beschwerden überwiegend
um Fälle, bei denen mit geringen personellen Massnah-
men (Rügen und Belehrungen) das Auslangen gefunden
werden konnte oder mangels eines persönlichen Verschul-
dens keine Massnahmen zu treffen waren. Das gilt zum
Beispiel in jenen Fällen, bei denen etwa die Mängel in den
militärischen Unterkünften aus finanziellen Gründen nicht
oder nicht gleich behebbar sind. Lediglich in drei Fällen
musste der Sachverhalt der Staatsanwaltschaft zwecks
strafrechtlicher Beurteilung mitgeteilt werden. Im Bericht
der Beschwerdekommision wird festgestellt, dass sämtli-
che Empfehlungen von der Beschwerdekommision ein-
stimmig beschlossen wurden und das Verteidigungsmini-
sterium alle Beschwerden im Sinne der Empfehlungen
erledigt hat.

J-n

Auf- und Ausbau der Raumverteidigung

Wie Verteidigungsminister Rösch in Beantwortung einer
parlamentarischen Anfrage bekanntgab, werden seit 1978
intensive Vorbereitungen und Vorsorgen zur Durchführung
des Raumverteidigungskonzeptes in den militärischen
Schlüsselzonen Österreichs getroffen. Die Erkundung der
Zonen und die daraus resultierende Ermittlung des Kräfte-
bedarfs seien abgeschlossen. In den vorgesehenen Ein-
satzräumen haben alle Verbände bereits Übungen abge-
halten. Bei der Einberufung und Ausbildung jener Solda-
ten, die für eine Verwendung in Einheiten und Verbänden
der Sperrtruppen und der raumgebundenen Landwehr vor-
gesehen sind, werde das territoriale Prinzip streng beach-
tet, erklärte der Verteidigungsminister abschliessend.

J-n

Österreichische Soldaten im UN-Einsatz

Im Rahmen von UN-Einsätzen standen Ende des Vorjah-
res 856 österreichische Soldaten in Auslandsverwendung.
Bis Ende 1980 waren insgesamt 13 644 Soldaten bei UN-